



Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne Gärten
sie fallen mit verneinender Gebärde.

Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.

Und doch ist einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.

Rainer Maria Rilke

Liebe Mitglieder und Freunde,

Herbst – eine Stimmung, die wir, wenn auch mit Reife, vorwiegend mit Sterben verbinden, Rilke tröstet uns hier für schwere, einsame Zeiten. Unserer „verneinenden Gebärde“, dem Sträuben gegen den ängstigen Abschied stellt der Dichter die Zuversicht entgegen: es ist ein ganz natürlicher Prozess und er wird angemessen begleitet vom Geist der Erde, der uns „unendlich sanft in seinen Händen hält“.

Ein weiteres Bild passt zur aktuellen Lage: „Und in den Nächten fällt die schwere Erde aus allen Sternen in die Einsamkeit.“ Mit den ökologischen und geopolitischen Katastrophen scheint sich die belastete Erde aus dem kosmischen Kreis der Geborgenheit zu verabschieden. Besonders verunsichert werden wir z.Zt. von einer hitzigen Klimadebatte. Die Fakten liegen auf dem Tisch – übrigens schon seit 40 Jahren, bereits verbunden mit Lösungsideen – die Experten streiten sich, ob menschengemacht oder nicht, unterschiedliche Lösungsansätze werden diskutiert, die nicht verhehlen können, dass sie stark von Interessen geleitet sind. Haben wir überhaupt eine Chance mit unserem Denken und Handeln gegen einen übermächtig erscheinenden Apparat? Und haben wir uns nicht längst angepasst an die Bequemlichkeit und die Verführungen unserer Zeit? Stellen wir uns im Geheimen die Zukunft unserer Kinder und Enkel nicht doch so oder nur ein bisschen eingeschränkter als unser eigenes Leben vor Sozialwissenschaftler sehen es illusionsloser. „Klimawandel ist ein harmloses Wort für eine radikale Revolution. Es sollte besser heißen, was es ist: dem Tod ins Angesicht schauen; den Abgrund, an dem wir stehen, erkennen.“ (1)

Sie prognostizieren unendliches Leid für einen Großteil der Menschen, Hungersnöte, Seuchen, Flüchtlingsströme, die mit den heutigen nicht zu vergleichen sind. Vermessen zu behaupten, man wisse, was zu tun ist angesichts dieser apokalyptischen Prognosen. Eine Antwort liegt vielleicht aus anthroposophischer Sicht in einer beharrlichen Entwicklung der eigenen Persönlichkeit.

Sollte in gesamt menschlicher Hinsicht jetzt der große Ruck vonnöten sein, so muss sich dieser im engeren, individuellen Bereich doch vorbereiten. Im persönlichen Umfeld kann Vieles getan werden, um sich zu sensibilisieren und offen zu halten für die großen und kleinen Zukunftsaufgaben. In unserer „Alten“-

Gemeinschaft lebt ein großes Potenzial an Willenskraft und entschiedenem Einsatz für die gemeinsame Sache, sowohl nach innen als auch nach außen wirkend. Beispielhaft erwähnt sei der Umbau eines kaum genutzten Raumes der Christengemeinschaft zu einer Begegnungsstätte für unsere Mitglieder und Freunde der Christengemeinschaft. Mit großem Engagement, viel Freude und Kreativität wurde ein nützlicher und ästhetisch ansprechender Raum gestaltet.

Menschen aus unserem Kreis setzen sich aktiv für den Erhalt der natürlichen Ressourcen des Waldes und der Umwelt ein, unterstützen durch freiwilliges Engagement den Fortbestand anthroposophischer Initiativen wie „Keime für die Zukunft“, der Christengemeinschaft u.a. Nicht zu vergessen sind die vielen Ehrenamtshelfer, die Woche für Woche viele Menschen betreuen, ihnen Entlastung und Freude bereiten.

Diese Hilfe vor Ort muss vorbereitet werden, organisiert, stützend begleitet werden. Dafür steht ein kompetentes Team von erweiterten Vorstand bereit, das für einen reibungslosen Ablauf sorgt.

Dies sind einige Beispiele, die deutlich machen, dass auch kleine Impulse in die Welt hinaus wirken können und der ständig drohenden Bedrohung etwas Positives entgegensetzen können. Will nicht heißen, dass damit kommende Katastrophen verhindert werden. Aber unsere persönliche Haltung dazu kann sich verändern. Für jeden von uns ist die Möglichkeit der Einkehr, der Achtsamkeit, der Übungen des Dankens und der Hilfsbereitschaft gegeben.

Aus Dieter Hornemann,

Mit der Erde atmen lernen: *„Unsere Zeit ist apokalyptisch, insofern sie in Katastrophen uns schüttelt und rüttelt. Wir sollen wach werden für das, was längst da ist. Wir können einem Menschen nicht recht in die Augen sehen, solange wir Vorurteile gegen ihn haben. Auch sehen wir so sein inneres Wesen nicht. Wir bemerken nicht, dass Christus in ihm lebt wie auch in uns.“*

Die Zeit ist reif. Weihnachten naht.

Frank Marx

(1) siehe Goetheanum, Ausgabe 42/2019

Ein Begegnungsraum entsteht

Rückblickend betrachtet, war die Keimzelle für das Einrichten des Begegnungsraums in der Christengemeinschaft, die zweitägige Klausurtagung



des Vereinsvorstands im April 2017 in der Jugendherberge Dreisbach.

Schon 2012 hatten wir gemeinsam mit der LAG Pro Ehrenamt einen Qualifizierungskurs für Ehrenamtshelfer*innen durchgeführt, der aber nicht zu dem gewünschten Ergebnis, der Einrichtung eines Besuchsdienstes, geführt hatte, da die Absolvent*innen zumeist noch in die Betreuung im eigenen Verwandtschaftskreis eingebunden waren. Im Jahr 2017 wollten wir dann mit der Neuauflage eines Qualifizierungskurses den gewünschten Besuchsdienst erneut anstoßen. Dieses Mal stemmte der Verein die Qualifizierungsmaßnahme allein, ohne die LAG Pro Ehrenamt.

Neben dem Ernstmachen im Hinblick auf den Besuchsdienst war aber auch die Idee geboren, eine Begegnungsmöglichkeit für die Klient*innen und die Helfer*innen zu schaffen.

Anfänglich hatten wir uns überlegt, einen Raum irgendwo in St. Johann oder St. Arnual zu mieten, mussten diese Möglichkeit aber aufgrund mangelnder Angebote aufgeben. Erst jetzt kam die Idee auf, ob es nicht möglich wäre, in der Christengemeinschaft Saarbrücken einen geeigneten Raum zu finden.

Aufgrund der vielen Arbeit, die auf den Vorstand mit

dem Start des Besuchsdienstes zukam, dauerte es dann doch noch einige Zeit, bis mit dem neuen Pfarrer der Christengemeinschaft, Herrn Garn, das Thema eines Begegnungsraumes angesprochen werden konnte.

Am 12.12.2018 wurde es dann konkreter. Bei einem gemeinsamen Gespräch von Herrn Garn, Herrn Schwartz, Frau und Herrn Kirch wurde der anvisierte Raum besichtigt und für eine Begegnungsstätte als geeignet empfunden.

Im März 2019 stellten wir dann unsere Idee für einen Begegnungsraum auf einer Sitzung des Verwaltungskreises der Christengemeinschaft vor. Von einem befreundeten Architekten hatten wir einen Vorschlag zur Gestaltung des Raums und einen Kostenvoranschlag erstellen lassen.

Der Verwaltungskreis war von unserer Idee angetan, beide Seiten sahen mit der Herrichtung des Raums eine sog. Win-Win-Situation, so dass wir grünes Licht für das Ausführen der Arbeiten bekamen.

Reinhold Kirch



Mittagspause des Bautrupps

„Schlagt Brücken in euch zu der Toten Land,
die Toten bau'n mit euch am Bau der Erde.
Geht wissend mit den Toten Hand in Hand,
auf daß die ganze Welt vergeistigt werde.“
aus dem Gedicht: „Die Toten“ von Manfred Kyber

Bericht von Mitgliederversammlung vom 11.10.19

Nach der Eröffnung und Begrüßung der Mitgliederversammlung durch Frau Kirch gedachte man mit einem Totengedenken der verstorbenen Mitglieder seit Bestehen des Vereins. Sie wurden namentlich genannt und in einer Kurzbiographie vorgestellt. Es waren Peter von Barckow, Anneliese Rieckhoff, Jürgen Schwenk, Gabriele Fink, Hiltrud Kunz, Monika Niklaus, Christian Gerblich, Frau Lübge, Max Pfister, Rodo Schupp.

Danach berichteten die Vorstandsmitglieder Frau Kirch, Frau Seibert und Herr Schwartz über die wesentlichen Aktivitäten des vergangenen Jahres wie: Besuch des Beirates der Waldorfschule Altenkessel, die Helfertreffen, den Wirtschaftsbericht, das Seminar mit Herrn Seiberth in Bildstock, die Besuche beim Pflegedienst „Sophia“ in Mannheim und von „La Vie“ in Völklingen; beide Einrichtungen sind für die Idee einer Zusammenarbeit sensibel, sehen aber keine Möglichkeit Mitarbeitende zu Pflegekräften in anthroposophischer Pflege weiterzubilden.

Das Niedrigschwellige Angebot, trifft auf guten Zuspruch; der Befähigungskurs 2019 wurde erfolgreich mit dreizehn Teilnehmer*innen abgeschlossen; die Anerkennung als Angebot zur Unterstützung im Alltag/Besuchsdienst wurde für den Regionalverband SB, den Landkreis Neunkirchen und den Saar-Pfalz-Kreis erneut erteilt; Koordinator*innen, Referent*innen und Kooperationspartnern gilt der Dank für das gute Gelingen; zukünftig werden „große Helfertreffen“ (4 X jährlich) und Treffen der eingesetzten Helfer*innen 6 bis 9 mal jährlich stattfinden. Wir wirken an der Neuauflage „Keime für die Zukunft“.

Nach dem Kassenbericht durch die Kassenprüfer erfolgte die Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2018. Frau Kirch verlas den Entwurf der Satzungsänderung. Durch die Mitgliedschaft beim Paritätischen Wohlfahrtsverband Rheinland-Pfalz/Saarland ergibt sich die Notwendigkeit der Satzungsänderung.

Im Falle der Auflösung des Vereins *anders - alt - werden* fällt das Vermögen zu gleichen Teilen an die Freien Waldorfschulen Bexbach und Saarbrücken, da sie als Mitgliedsorganisationen des DPWV RH-Pf/SL gelistet sind. Als Verwaltungssitz des Vereins wird die Adresse B. Kirch, Geibelstr.3, 66121 Saarbrücken bestimmt, da hier die Akten- und die Vereinsverwaltung geführt wird. Die Versammlung nahm die Änderungen einstimmig an.
Christian.Schwartz

Kurse:

Frau Feldhaus bietet ab März 2020 einen **Eurythmiekurs** an 4 Donnerstagabenden von 18.00 bis 19.30 Uhr in der Christengemeinschaft an.

„Eurythmie mit spezieller Blickrichtung auf rhythmische Übungen zur Arbeit mit älteren Menschen.“

Die Übungen werden zusammen mit Gedichten oder Liedgut präsentiert, was bei den alten Menschen in der Regel sehr gut angenommen wird.

Anmeldungen an Frau C. Feldhaus:
feldhaus.christel@gmx.de

Ch. Feldhaus, Lönsstr. 5 66265 Heusweiler
Die Kosten pro Abend pro Person sind 15,00 € .

„Zeit für Begegnung- Raum für Bewegung“

Bewegungserfahrungen zum Thema Präsenz
Bewegungs- und Wahrnehmungsübungen ermöglichen uns ein tieferes, leibhaftiges Verständnis davon, was es heißt: Anwesend zu sein in der Begegnung und Begleitung anderer Menschen.

Der Workshop mit Christina Schupp - Traub findet am Samstag, 18. Januar.2020, von 9.00 bis 13.00 Uhr in den Räumen der Christengemeinschaft Graf-Johannstr. 22 Saarbrücken statt. Anmeldungen sind ab sofort möglich unter *anders-alt werden* per:mail: anders-alt-werden@web.de

Termine:

**Donnerstag, 26. - Sa.28. Dez. 2019
jeweils 11.15 Uhr**

Drei Weihnachtsgespräche im Blick auf die Heiligen Tage und Nächte

Dienstag, 31. Dez. 18.00 Uhr, 2019

Sylvestergespräch mit Abendandacht
Gemeinsamer Jahresrückblick,

Licht anzünden, Weisheitsspruch, Musik

Montag, 6. Januar, 11.16 Uhr 2020

Dreikönigsgespräch

Das umkämpfte Menschsein

Betrachtung und Gespräch

Die Christengemeinschaft

Dienstag, 7. Januar, 2020, 20.00 Uhr

Oberuferer Weihnachtsspiele

Dreikönigsspiel

Freie Waldorfschule Saarbrücken

Mittwoch, 8. Januar, 2020, 18.00 Uhr

Neujahrstreffen des Vereins *anders alt werden*
Graf-Johannstr.22 Saarbrücken

Mittwoch, 12.2. 2020, 17.30 Uhr

Großes Helfertreffen

des Vereins *anders alt werden*

Begegnungsraum

Graf-Johannstr.22 Saarbrücken

**Besuchen Sie unsere Website,
[www. anders-alt-werden.de](http://www.anders-alt-werden.de)**

Impressum

Herausgeber: *Anders-alt-werden* e.V.

Geibelstr, 3 66121 Saarbrücken

Tel. 0 681- 6 11 91

[www. anders-alt-werden.de](http://www.anders-alt-werden.de)

eMail: anders-alt-werden@web.de

GLS Bank Bochum

IBAN:DE75 4306 0967 0079 5093 01

BIC : GENODEM1GLS

Verantwortlich : Frank Marx, Christian Schwartz

Tel. 06826 - 960 306 Fax 06826 - 9308863